



STATE STREET®

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

State Street Bank GmbH

Abwicklungsbericht zum
31. Dezember 2014

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Inhalt

Abwicklungsbericht 2014
vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (gemäß § 105 Abs. 2 KAGB)

Hinweise 2



Jahresbericht

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen) 4



Vermögensaufstellung zum Jahresbericht

Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung 8

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers 16

Hinweise

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (=Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inlän-

dische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzugerechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2014** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens. Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

2014

Abwicklungsbericht

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

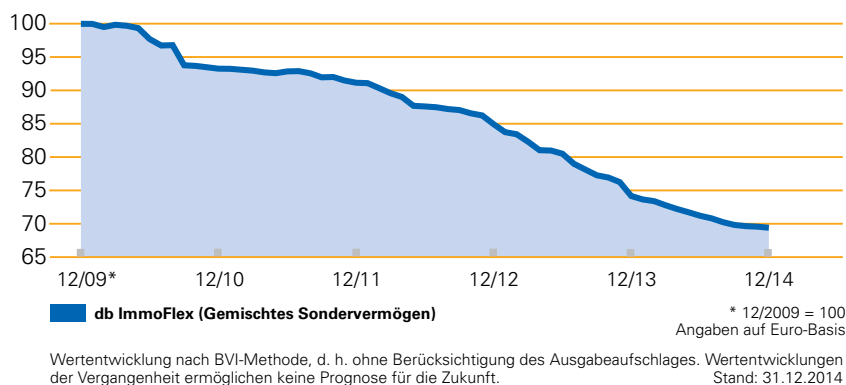
Anlageziel im Berichtszeitraum

Der thesaurierende Fonds investierte im Rahmen seiner Anlagepolitik mindestens 70% seines Vermögens in offene Immobilienfonds und maximal 30% in eine dynamische Wertsicherungsstrategie, bei der laufend marktabhängig zwischen einer Wertsteigerungskomponente und einer Kapitalerhaltungskomponente umgeschichtet wurde. Die Wertsteigerungskomponente konnte insbesondere aus Aktien von Immobiliengesellschaften, Immobilien-Investmentgesellschaften einschließlich Real Estate Investment Trusts (REITs) und Immobilienfonds bestehen. Die Kapitalerhaltungskomponente konnte aus risikoärmeren Renten-/Geldmarktpublikumsfonds bzw. Direktanlagen in weniger risikoreichen Renten-/Geldmarktpapieren bestehen. Angesichts der erfolgten Kündigung und laufenden Auflösung des gemischten Sondervermögens war der Fonds im Berichtszeitraum ausschließlich auf die Beschaffung von Liquidität ausgerichtet.

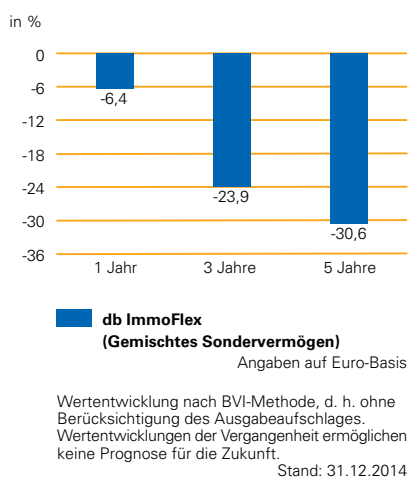
Anlageumfeld und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum war die Kapitalmarktentwicklung von historisch niedrigen Zinsen sowie Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägt. Maßgeblich hierfür waren neben der Staatsschuldenkrise die Unsicherheit hinsichtlich einer von den USA ausgehenden potenziellen Zinswende, geopolitische Spannungen beispielsweise in der Ukraine sowie der drastisch gesunkene Ölpreis. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum und der Euro notierte gegenüber vielen Währungen schwächer.

DB IMMOFLEX (GEMISCHTES SONDERVERMÖGEN) Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



DB IMMOFLEX (GEMISCHTES SONDERVERMÖGEN) Wertentwicklung im Überblick



Die Vermarktung von Objekten der Immobilienfonds, die sich in der Liquidation befinden, schritt voran. Dennoch gestaltete sich der Verkauf einzelner Regionen sowie Marktsegmenten zuzuordnender Objekte nach wie vor schwierig. Etliche Immobilien konnten daher bisher nicht in dem zunächst angedachten Liquidationszeitraum veräußert werden. Vor dem Hintergrund der Liquidationen führten Abwertungen sowie Verkäufe von Immobilien unter den zuletzt festgestellten Verkehrswerten zu negativen

Performanceauswirkungen. In diesem Anlageumfeld verzeichnete der Fonds in der Zeit von Anfang Januar 2014 bis Ende Dezember 2014 einen Wertrückgang von 6,4% je Anteil (nach BVI-Methode; in Euro).

Kündigung und Auflösung des Sondervermögens

Wir weisen darauf hin, dass die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH (ehemals DWS Investment GmbH) ihr Verwaltungsrecht gemäß § 38 Abs. 1 Satz 1 InvG in

Verbindung mit § 21 Abs. 1 der Allgemeinen Vertragsbedingungen zum 16. November 2012 gekündigt hat.

Mit Wirksamwerden der Kündigung ist das Verfügungsrecht gemäß § 39 Abs. 1 InvG in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Allgemeinen Vertragsbedingungen auf die State Street Bank GmbH übergegangen, die das Sondervermögen abwickelt und an die Anteilinhaber verteilt.

Die Ausgabe und Rücknahme von Anteilen des Sondervermögens ist seit dem 16. Mai 2011 ausgesetzt und bleibt bis auf weiteres ausgesetzt.

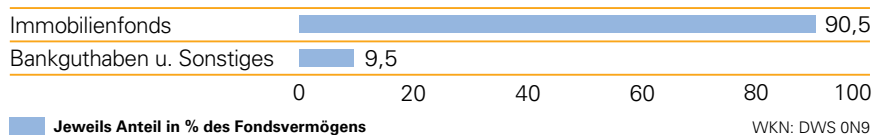
Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum lag der Fokus ausschließlich auf der Steigerung der Liquidität. Reguläre und im Rahmen der Liquidation vorgenommene Ausschüttungen der Zielfonds wurden im Barbestand belassen und schließlich in zwei Ausschüttungen von 3,35 Euro und 10,65 Euro an die Anleger ausgekehrt. Die ausgeschüttete Liquidität resultierte aus während des Berichtszeitraums geflossenen Zielfonds ausschüttungen

Das wesentliche Risiko des Fonds war in diesem Marktumfeld die Abhängigkeit von den Liquidationsprozessen der Zielfonds. Die hieraus resultierenden notwendigen Verkäufe bzw. Neubewertungen der Zielfonds führten zu Belastungen für den Anteilwert. Das Verwaltungsrecht für db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen) wurde zum 16. November 2012 gekündigt.

DB IMMOFLEX (GEMISCHTES SONDERVERMÖGEN)

Anlagestruktur

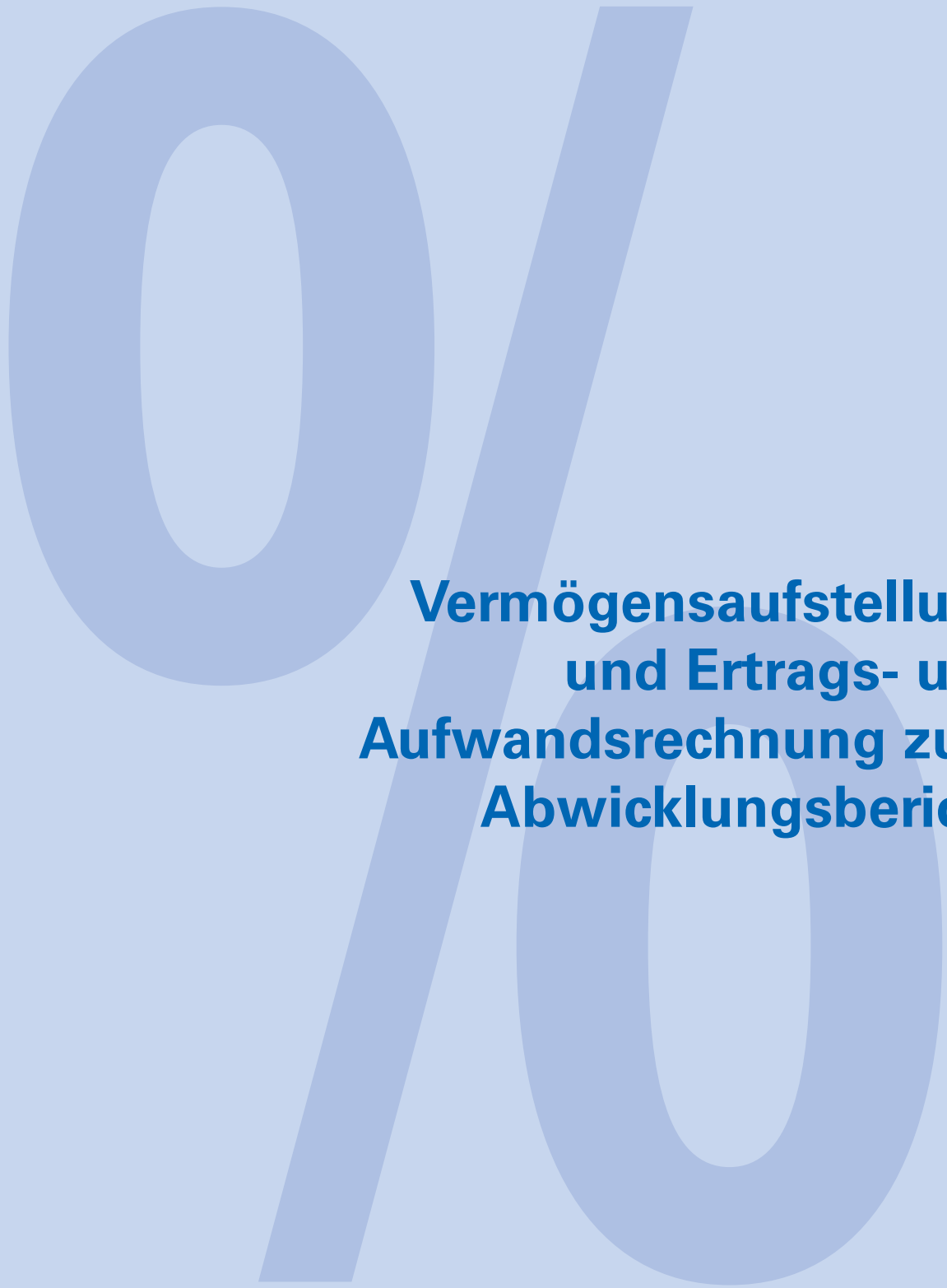


Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.

WKN: DWS 0N9
ISIN: DE000DWS0N90
Stand: 31.12.2014

Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentliche Quelle des Veräußerungsergebnisses sind Erträge durch Ausschüttungen aus Zielfonds.



**Vermögensaufstellung
und Ertrags- und
Aufwandsrechnung zum
Abwicklungsbericht**

Abwicklungsbericht db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Vermögensübersicht

	Bestand in TEUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Investmentanteile:		
Immobilienfonds	91 717	90,48
Summe Investmentanteile:	91 717	90,48
2. Bankguthaben	9 665	9,53
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-10	-0,01
III. Fondsvermögen	101 372	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Vermögensaufstellung zum 31.12.2014

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Investmentanteile						91 716 997,48	90,48
Gruppenfremde Immobilien-Investmentanteile						91 716 997,48	90,48
AXA Immoselect (DE0009846451) (0,600%)	Stück	793 927			EUR 11,6900	9 281 006,63	9,16
CS EUROREAL (DE0009805002) (0,750%)	Stück	581 420			EUR 36,3900	21 157 873,80	20,87
DEGI German Business (DE000A0J3TP7) (0,700%)	Stück	210 798			EUR 17,2400	3 634 157,52	3,58
DEGI Global Business (DE000A0ETSR6) (0,500%)	Stück	141 826			EUR 10,8600	1 540 230,36	1,52
DEGI INTERNATIONAL (DE0008007998) (1,000%)	Stück	100 780			EUR 8,8400	890 895,20	0,88
Morgan Stanley P2 Value (DE000A0F6G89) (0,800%)	Stück	1 208 686			EUR 3,5100	4 242 487,86	4,19
SEB ImmoInvest (DE0009802306) (0,650%)	Stück	612 451			EUR 33,4500	20 486 485,95	20,21
TMW Immobilien Weltfonds P (DE000A0DJ328) (1,000%+)	Stück	671 200			EUR 18,1100	12 155 432,00	11,99
UBS (D) 3 Sector Real Estate Europe (DE0009772681) (0,750%)	Stück	2 723 392			EUR 6,7300	18 328 428,16	18,08
Summe Wertpapiervermögen						91 716 997,48	90,48
Bankguthaben und nicht verbriefte Geldmarktinstrumente						9 665 479,12	9,53
Bankguthaben						9 665 479,12	9,53
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben	EUR	9 663 110,41			% 100	9 663 110,41	9,53
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
US Dollar	USD	2 883,78			% 100	2 368,71	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten						-10 481,91	-0,01
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-9 913,39			% 100	-9 913,39	-0,01
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-568,52			% 100	-568,52	0,00
Fondsvermögen						101 371 994,69	100,00
Anteilwert						37,40	
Umlaufende Anteile						2 710 548,868	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.12.2014

US Dollar USD 1,217450 = EUR 1

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

I. Erträge

1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	2 449,54
2. Erträge aus Investmentzertifikaten	EUR	2 950 238,09
3. Abzug ausländischer Quellensteuer ¹⁾	EUR	145 732,75
4. Sonstige Erträge	EUR	199 063,41

Summe der Erträge EUR **3 297 483,79**

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ²⁾	EUR	-568,52
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-152 010,03
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-152 010,03

Summe der Aufwendungen EUR **-152 578,55**

III. Ordentlicher Nettoertrag EUR **3 144 905,24**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	797 798,94
2. Realisierte Verluste	EUR	0,00

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften EUR **797 798,94**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **3 942 704,18**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-180 361,11
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-11 614 275,33

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **-11 794 636,44**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **-7 851 932,26**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Es handelt sich um die im aktuellen Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer früherer Geschäftsjahre.

²⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn

des Geschäftsjahres	EUR	148 163 904,24
1. Ausschüttung/Steuerabschlag für das Vorjahr	EUR	-9 080 338,71
2. Zwischenausschüttung(en)	EUR	-28 867 345,44
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich ¹⁾	EUR	-992 293,14
4. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-7 851 932,26
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-180 361,11
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-11 614 275,33

II. Wert des Sondervermögens am Ende

des Geschäftsjahres EUR **101 371 994,69**

¹⁾ Der Posten resultiert aus der Realisierung von in Vorjahren entstandenem Ertragsausgleich auf steuerlich relevante unrealisierte Erträge aus Zwischengewinnen.

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Ausschüttung

	Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Ausschüttung verfügbar		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	EUR 0,00	0,00
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR 3 942 704,18	1,45
3. Zuführung aus dem Sondervermögen ¹⁾	EUR 41 730 044,24	15,40
II. Nicht für die Ausschüttung verwendet		
1. Der Wiederanlage zugeführt	EUR 0,00	0,00
2. Vortrag auf neue Rechnung	EUR 0,00	0,00
III. Gesamtausschüttung	EUR 45 672 748,42	16,85
1. Zwischenausschüttung	EUR 28 867 345,44	10,65
2. Endausschüttung	EUR 16 805 402,98	6,20

¹⁾ Die Zuführung aus dem Sondervermögen beinhaltet im Wesentlichen in den Vorjahren wieder angelegte ordentliche und außerordentliche Ergebnisse.

Übersicht der im Geschäftsjahr an die Anleger durchgeführten Auszahlungen

• Auszahlung für das Vorjahr	EUR 28 867 345,44
• Zwischenausschüttung	EUR 16 805 402,98

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2014	101 371 994,69	37,40
2013	148 163 904,24	54,66
2012	192 304 225,24	70,95
2011	254 820 271,95	94,01

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 0,00

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

2,5% vom Portfoliowert

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag %	1,494
größter potenzieller Risikobetrag %	2,536
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag %	1,943

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 auf Basis der Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatfreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Sonstige Angaben

Anteilwert: EUR 37,40

Umlaufende Anteile: 2 710 548,868

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden durch die Verwahrstelle Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisauskünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Das Sondervermögen ist zum Stichtag zu insgesamt 90,48% in Offene Immobilienfonds investiert, deren Rücknahme von Anteilen ausgesetzt ist. Hiervon entfallen 90,48%-Punkte auf Offene Immobilienfonds, die sich in Liquidation befinden. Die betreffenden Vermögensgegenstände werden zu den von den betreffenden Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Anteilwerten bewertet. Eine Rückgabe der Anteile ist aufgrund der Aussetzung der Rücknahme zu diesem Anteilwert nicht möglich.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 0,66% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Für das Sondervermögen ist eine an die State Street Bank abzuführende Pauschalgebühr von 0,1% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,02% p.a. auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige).

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 erhielt die Verwahrstelle für das Sondervermögen db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen) keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendererstattungen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge bzw. Rücknahmeabschläge gezahlt.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 0,00. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fondsvermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 0,00 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 0,00 EUR.

Wesentliche Änderungen nach § 101 Absatz 3 Nr. 3 KAGB

Nachfolgend informiert die Gesellschaft* gemäß § 101 Absatz 3 Nr. 3 KAGB über im Berichtszeitraum erfolgte wesentliche Änderungen im Investmentvermögen.

Betreffend AIF	Beschreibung der wesentlichen Änderung	Potentielle oder erwartete Auswirkung der wesentlichen Änderung auf den Anleger	Datum des Eintritts der wesentlichen Änderung
db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)	keine	–	–

* Die Gesellschaft hat das Verwaltungsrecht mit Wirkung zum 16. November 2012 gekündigt. Das Verfügungsrecht ist zu diesem Zeitpunkt auf die Verwahrstelle übergegangen, welche das Sondervermögen abwickelt und an die Anteilinhaber verteilt.

db Immoflex (Gemischtes Sondervermögen)

Angaben gemäß § 300 KAGB

Angaben zu schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen

Prozentsatz der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände für die besondere Regeln zum Berichtsstichtag gelten: 0%

Angaben zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen im Liquiditätsmanagement gegeben.

Risikoprofil des AIF:

Für die Bewertung der Hauptrisiken wurden zum Berichtsstichtag folgende Größen gemessen:

a) Marktrisiko

Die Zinssensitivität DV01 ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Marktzinsen um einen Basispunkt.

Die Spreadsensitivität CS01 ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Credit Spreads um einen Basispunkt.

Die Sensitivität Net Equity Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg von Aktien- und Zielfondskursen um 1 Prozent.

Die Fremdwährungssensitivität Net Currency Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg aller Fremdwährungskurse um 1 Prozent.

Angaben in EUR			
DV01	CS01	Net Equity Delta	Net Currency Delta
0	0	917.170	24

Das gesetzliche Limit (200 %) und die Marktrisiko-Grenze (150 %) wurden nicht überschritten.

b) Kontrahentenrisiko

Zum Berichtsstichtag bestand kein Kontrahentenrisiko durch OTC-Derivate.

Kontrahenten haben das Recht, gestellte Sicherheiten wiederzuverwenden.

c) Liquiditätsrisiko

Anteil des Portfolios, der innerhalb folgender Zeitspannen marktschonend zu fairen Marktpreisen liquidiert werden kann:

Prozentualer Anteil am NAV des AIF						
1 Tag oder weniger	2-7 Tage	8-30 Tage	31-90 Tage	91-180 Tage	181-365 Tage	Mehr als 365 Tage
10%	0%	0%	0%	0%	0%	90%

Eingesetzte Risikomanagementsysteme

Das Risikocontrolling erfolgt durch vom Portfoliomanagement unabhängige Abteilungen auf Basis interner Risikomanagement Richtlinien. Das Risikocontrolling umfasst insbesondere den fortlaufenden Risikomanagementprozess für die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Markt-, Liquiditäts- und Kontrahentenrisiken als auch die Überwachung des Leverage. Bei der Einschätzung der Auswirkung der mit den einzelnen Anlagepositionen verbundenen Risiken auf den Fonds werden zusätzlich die Ergebnisse angemessener monatlicher Stresstests für das Markt- und Liquiditätsrisiko im Risikocontrolling und Portfoliomanagement berücksichtigt. Zur börsentäglichen Messung von Marktrisiken wird ein relativer Value-at-Risk-Ansatz mittels historischer Simulation angewandt.

Änderungen des maximalen Umfangs von Leverage

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen des maximalen Umfangs des Leverage gegeben.

Gesamthöhe des Leverage

Leverage	Minimum	Maximum	Durchschnitt	Limit
Brutto Methode	0,78	1,00	0,89	5
Commitment Methode	0,78	1,00	0,89	3

Unterschriften der Geschäftsleitung der State Street Bank GmbH

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

An die State Street Bank GmbH, München

Die State Street Bank GmbH, München (Verwahrstelle) hat uns beauftragt, gemäß § 105 Abs. 3 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) den Abwicklungsbericht des Sondervermögens db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen) für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Abwicklungsberichts nach den Vorschriften des KAGB und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Verwahrstelle.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abwicklungsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 105 Abs. 3 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Abwicklungsbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Abwicklung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Abwicklungsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Abwicklungsbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Verwahrstelle. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Abwicklungsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 31. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Barac	Malsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

State Street Bank GmbH (seit 17. November 2012)

Geschäftsführung

Stefan Gmür

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Jörg Ambrosius

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Frank Egloff

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Andreas Niklaus

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Christian Vogels

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Gesellschafter der State Street Bank GmbH

State Street Holdings Germany GmbH



STATE STREET

State Street Bank GmbH
Postfach 90 01 10
60441 Frankfurt
Solmsstraße 83
60486 Frankfurt

Telefon (069) 667 74-50 00
Telefax (069) 667 74-50 01

www.statestreet.de